



---

## **PROTOKOLL**

### **über die 55. Jahreskonferenz der Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten**

**vom 16. / 17. Juni 2011 in Liestal BL**

---

**Vorsitz:** Präsident  
Oberstlt Walter Hörnlimann  
Kreiskommandant St. Gallen

**Protokoll:** Sekretärin  
Major Claudine Mauron  
Kreiskommandantin Freiburg

#### ***Traktanden der Generalversammlung vom 17. Juni 211***

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 54. Generalversammlung in Zug und Wahl der Stimmenzähler
3. Tätigkeitsbericht des Präsidenten, Kassaberichte 2010 / 2011 und Revisorenbericht  
Genehmigung der Berichte sowie Dechargeerteilung:
  - dem Präsidenten
  - dem Kassier
  - den Revisoren
4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2012 – 2013
5. Tagungsort GV 2013
6. Wahl für die Amtsperiode 2011 - 2013
  - 6.1. Wahl der Vorstandsmitglieder
  - 6.2. Wahl des Präsidenten
  - 6.3. Wahl der Rechnungsrevisoren
7. Ehrungen
8. Informationen aus dem FST A, J1, Br Jean-Paul Theler
9. Verschiedenes

## 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Die Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten traf sich am **16./17. Juni 2011** zur 55. Generalversammlung im Landratssaal in Liestal. Oberstlt Hörnlimann, Präsident unserer Vereinigung begrüsst die anwesenden Kollegen sowie die Gäste und dankt für die Teilnahme an der Generalversammlung.

Wir sind im Jahr 2011 im 113. Vereinsjahr unserer Vereinigung. Im Jahr 1898 haben 23 Kreiskommandanten in Luzern die Gründung eines Vereins Schweizerischer Kreiskommandanten beschlossen. Zitat: *Gegenseitige persönliche Bekanntschaft, der Meinungs austausch über alle Amtsvorkommnisse, die Einführung einheitlicher Formulare, gemeinsames Vorgehen bei Erlass von Gesetzen und Vorschriften etc. begründen die Opportunität einer Vereinsgründung.*

Es freut den Präsidenten ausserordentlich, dass diese Zusammenkunft mit Besprechungen und Belehrungen aber auch zur Förderung der kollegialen Beziehungen in diesem Jahr im Kanton Basel Landschaft stattfinden kann. Wir hatten bereits am Vorabend Gelegenheit die aussergewöhnliche Gastfreundschaft unserer Freunde aus der Landschaft Basel kennen zu lernen.

Für den überaus herzlichen Empfang mit dem entsprechenden kulturellen Rahmenprogramm bedankt sich der Präsident im Namen aller Konferenzteilnehmenden bei unseren Gastgebern und den verantwortlichen Organisatoren ganz herzlich.

Es freut ihn ganz besonders, dass folgende Gäste uns mit ihrer Anwesenheit die Ehre erweisen:

Er begrüsst ganz herzlich in unserem Kreis

- Frau **Beatrice Fuchs, Landratspräsidentin des Kantons Basel Landschaft**
- Frau **Stadtpräsidentin Regula Gysin** von unserem Tagungsort, der Stadt Liestal
- Frau **Regierungsrätin Esther Gassler**, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn, in Vertretung unserer höchsten Vorgesetzten politischen Ebene, und als Vertreterin der Regierungskonferenz Militär Zivilschutz Feuerwehr
- Herrn **Korpskommandant André Blattmann**, Chef der Armee, der im 2. Teil der GV das Hauptreferat "Standortbestimmung Schweizer Armee" halten wird. Der Präsident bittet die Versammlung den Chef der Armee mit einem herzlichen Applaus zu begrüssen.

weiter begrüsst er folgende Vertreter der Armee unter uns:

- Herrn **Divisionär Jean-Marc Halter**, Chef Führungsstab der Armee
- Herrn **Brigadier Hans-Peter Walser**, Chef Armeepanung und Stv. Chef Armeestab
- Herrn **Brigadier Jean-Paul Theler**, Chef Personelles der Armee (J1)
- Herrn **Brigadier Dieter Weber**, den Oberauditor der Armee
- Herrn **Brigadier Peter Zahler**, Chef Luftwaffenstab, in Vertretung des Kdt LW, KKdt Gygax
- Herrn **Brigadier Martin Vögeli**, Kommandant der Infanteriebrigade 7, eine besondere Ehre für uns, einen ehemaligen Kameraden nun im Kreis der höheren Stabsof zu haben
- Herrn **Oberst i Gst Urs Staub**, Kommandant der Rekrutierung
- Herrn **Oberst i Gst Daniel Engel**, zugeteilter Stabsoffizier der Territorialregion 2, in Vertretung des Kdt Ter Reg 2
- Herrn **Oberst i Gst Hans Widmer**, Waffenplatzkommandant Liestal
- Herrn **Oberst Roland König**, Kommandant Rekrutierungszentrum Windisch

aus Politik und Verwaltung darf er weiter begrüssen:

- Herrn **Paul Fäh, alt Nationalrat**, Berater der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr

- Herrn **Oberst Hans-Ueli Müller**, Generalsekretär der Regierungskonferenz RK MZF, gleichzeitig natürlich unser langjähriger Präsident der VSK und Kr Kdt Kt. ZH
- Herrn **Dr. Hanspeter von Flüh**, Präsident der KVMBZ
- Herrn **Marcus Müller**, Amtsleiter des Amt für Militär und Bevölkerungsschutz BL
- Herrn **Daniel Blumer**, Polizeikommandant Basel Landschaft
- Herrn **Kurt Rieder**, Chef Sektion Wehrpflichtersatzabgabe im Eidg. Finanzdepartement
- Herrn **Matthias Preisig**, Präsident des Vereins Kantonaler Wehrpflichtersatzabgabeverwalter
- Herrn **Ulrich Tschan**, Chef Logistik und Infrastrukturzentrum Othmarsingen
- Herrn **Fritz Schneeberger**, LBA, C Ausrüstungen, Waffen und Verbrauchsgüter
- Herrn **Harald Koch**, Chef PISA, FGG 1
- Herrn **Jürg Lüdi**, Chef Wehrpflicht / Mutationen, FGG 1
- Herrn **Claude Sonnen**, Chef Milizpersonal der Armee, FGG 1
- Frau **Teresina Fornasier**, Kommando Rekrutierung, Bereich Frauen in der Armee
- Herrn **Jean-Pierre Maire**, Chef der Fachgruppe PISA
- Herrn **Thomas Stauffer**, Armeestab Recht V

Es war uns eine grosse Ehre, dass wir am Vorabend folgenden Gast unter uns begrüßen durften:

- Herrn **Divisionär Roberto Fisch**, Kommandant der Führungsunterstützungsbasis der Armee

Ganz herzlich begrüsst er uns Kollegin, Kollegen und Kameraden.

Ein besonderer Gruss an die aktiven Kollegen, die seit der letzten Generalversammlung in ihr Amt gewählt worden sind:

- Oberst **Edgar Gwerder**, SZ als Nachfolger von Magnus Sigrist,
- Oberstlt **Mike Schneider**, SH als Nachfolger von Martin Vögeli
- Oberstlt i Gst **Diego Ochsner**, SO als Nachfolger von Rolf Leuthard
- Tenente Colonello **Tiziano Scolari** TI als Nachfolger von Giorgio Ortelli

Leider mussten sich Tiziano Scolari und Diego Ochsner für die heutige GV entschuldigen.

Den neu im Amt stehenden Kollegen gratuliert er herzlich zur Wahl in eine anspruchsvolle Funktion, wünscht Ihnen viel Erfolg und heisst sie unter uns Kreiskommandanten herzlich willkommen.

Von den **26** aktiven Kollegen sind **21** anwesend. (Oberst Edi Furger, UR und ganz kurzfristig Major Damien Scheder, JU mussten sich ebenfalls entschuldigen).

Wir freuen uns besonders, dass **17 Veteranen und Ehemalige** die Reise nach Liestal unternommen haben und mit uns gestern und heute die bestehende Freundschaft pflegen und erneuern.

Leider wurden seit der letzten Generalversammlung im Juni 2009 in Cham folgende Kollegen vom irdischen Dasein abberufen:

Oberstlt **Heinz Dättwiler**, Kr Kdt AG bis 2000, im 74. Altersjahr  
 Oberst **HansTeuscher**, Kr Kdt Biel bis 1987, im 89. Altersjahr

Wir werden unseren beiden hochgeschätzten Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren. Der Präsident bittet die Versammlung, sich zu ehren beider Kameraden von den Sitzen zu erheben.

Folgende eingeladene Gäste und Mitglieder mussten sich für die Generalversammlung entschuldigen. Der Präsident verzichtet auf eine namentliche Erwähnung. Es sind dies:

Gäste
-------

- KKdt Dominique Andrey, Kommandant Heer
- KKdt Markus Gygax, Kommandant Luftwaffe
- Divisionär Daniel Roubaty, Kdt HKA
- Divisionär Kurt Nydegger, vormals Kdt FUB
- Divisionär Daniel Baumgartner, Chef LBA
- Divisionär Andreas Stettbacher, Ofaz
- Herr Matthias Remund, Direktor Bundesamt für Sport
- Herr Gregor Naef, Präsident Verband Schweizerischer Sektionschefs

Aktive Kr Kdt
---------------

- Oberst Edi Furger, UR
- Oberstlt Diego Ochsner, SO
- Ten Col Tiziano Scolari, TI
- Major Damien Scheder, JU

Kr Kdt ausser Amt
-------------------

- Lt colonel Ammann Edouard, Delémont
- Oberst Bovet Marcel, Thun
- Oberstlt Bregenzer Paul, Wettswil a.A.
- Colonel Bugnon Gérard, Lausanne
- Oberst Camenzind Josef, Schwyz
- Colonel Choquard Paul, Basel
- Colonel Crettaz Gilbert, Bramois
- Oberst Durrer Adolf, Cham
- Lt colonel Dutoit Michel, Bernex
- Oberstlt Erni Hans-Jürg, Basel
- Oberstlt Fankhauser Urs, Hergiswil
- Oberst Fässler Bruno, Appenzell
- Oberstlt Frei Bruno, Herisau
- Oberstlt Helfenstein Hans, Sempach
- Lt colonel Gauchat Emile, Nods
- Oberst Jung Peter, Sarnen
- Oberst Kaufmann Jöri, Chur
- Oberst Marty Ferdinand, Chur
- Oberst Messerli Hans, Thun
- Colonel Mombelli Lorenzo, San Pietro
- Oberst Oehler Johannes-Rudolf, Bretzwil
- Colonel Ortelli Giorgio, Cugnasco
- Oberstlt Peter Werner, Kempton
- Oberst Pfäffli Hans, Hergiswil b.W.
- Lt colonel Roh Roger, Epalinges
- Oberst Rütli Urs, Riehen
- Hauptmann Saner Pascal, Fehren
- Oberstlt Schmid Siegfried, Menzberg
- Oberst Senn Werner, Altdorf
- Oberstlt Storchenegger Benno, Wängi
- Oberst i Gst Stüssi Fritz, Bilten
- Oberstlt Theler Gottfried, Naters
- Colonel Thurnherr Ami, Neuchâtel
- Oberstlt Ursprung Bruno, Zürich
- Oberstlt Weltert Josef, Sils/Baselgia
- Oberst Wyss Willy, Matzendorf
- Oberst Zemp Bruno, Schüpfheim
- Oberstlt Zraggen Eduard, Seewen

*Le président prie ses collègues de langue française et italienne de l'excuser pour le fait qu'il tiendra l'assemblée générale en langue allemande, ceci en vue de ménager les oreilles de l'assistance.*

*Les informations sur les transparents sont également en langue française. Sur demande, des passages importants ou aussi des questions/réponses seront naturellement traduits en français par notre secrétaire, le Major Claudine Mauron.*

Der Präsident bittet die Kollegen französischer und italienischer Sprache um Verständnis, dass er die Generalversammlung in deutscher Sprache abhalten wird. Die Informationen auf den Folien werden ebenfalls in französischer Sprache gezeigt. Auf Wunsch werden selbstverständlich wichtige Passagen oder auch Fragen/Antworten durch die Sekretärin, Major Claudine Mauron, ins Französische übersetzt.

Am Schluss seiner Begrüssung erklärt der Präsident die 55. Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten als eröffnet.

Er übergibt als erstes das Wort Frau **Beatrice Fuchs**, Landratspräsidentin unseres Gastkantons Basel – Landschaft, welche uns die Grüsse der Kantonsregierung überbringt.

## **2. Präsenzkontrolle, Traktandenliste, Protokoll der 54. Generalversammlung in Cham, Wahl der Stimmzähler**

### **2.1. Präsenzkontrolle**

Die Präsenzliste wurde vor der Versammlung aufgelegt und von den Teilnehmern unterschrieben. 37 Stimmberechtigte sind anwesend. Bei allfälligen Abstimmungen beträgt das absolute Mehr 19 Stimmen.

### **2.2. Traktandenliste**

Die Einladung zur Generalversammlung von anfangs April 2011 wurde zusammen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt. Zusätzliche schriftliche Anträge wurden keine eingereicht.

### **2.3. Wahl der Stimmzähler**

Die Kollegen Louis-Daniel Jaccoud und Fritz Hilti werden durch Handzeichen als Stimmzähler für die Versammlung gewählt.

### **2.4. Protokoll der 54. Generalversammlung in Cham**

Dieses wurde im Anschluss an die letzte Generalversammlung per Post zugestellt. Es wird deshalb auf seine Lesung verzichtet. Das Protokoll über die 54. Generalversammlung in Cham wird unter bester Verdankung an unsere Sekretärin, Major Claudine Mauron genehmigt.

## **3. Tätigkeitsbericht des Präsidenten, Kassaberichte 2010/2011, Revisorenbericht**

### **3.1. Bericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht 2009–2011 wurde mit den Unterlagen zur heutigen Generalversammlung allen Teilnehmern in schriftlicher Form zugestellt. Es wird daher auf die Verlesung verzichtet.

Der Präsident hebt einige Punkte besonders hervor. Er spricht aktuelle und uns zum Teil sehr stark beschäftigende Probleme an.

*„Im Berichtsjahr hat der Chef der Armee einen Orientierungstag zusammen mit meiner Chefin, Frau Rr Karin Keller-Sutter, im Kanton St. Gallen besucht. Ich bin überzeugt, dass wir damit die Armeeführung von der Wichtigkeit des Einstiegs des Schweizerbürgers in die Militärdienstpflicht überzeugen konnten. Eine Hauptbotschaft*

war: Hier am Orientierungstag findet der erste Augenkontakt jedes einzelnen Jungen mit der Armee statt!

Dass wir für diesen Auftrag des Bundes gewisse Unterstützungen benötigen, vor allem in Form von Angehörigen der Armee als Moderatoren, liegt auf der Hand. Denn es ist für die Kantone eine grosse Herausforderung, selbst für uns Chefs, noch mehr für Mitarbeitende in der Verwaltung, für Instruktoren des Zivilschutzes, die Fachkenntnisse der aktuellen Armee, im Bereich Ausbildung, Weiterausbildung, Organisation, Rechte und Pflichten, EO-Ansätze, etc. immer aktuell zu halten.

Dafür sind wir auf junge, interessierte Angehörige der Armee angewiesen, welche mit Herzblut von Ihren eigenen Erfahrungen, von ihrer eigenen Karriere in der Armee die Jungen OT-Teilnehmer begeistern können. Und ich habe bewusst die Kaderausbildung angesprochen. Ich bin persönlich ein absoluter Verfechter und davon überzeugt, dass wir die Jungs am OT auf die Kaderausbildungsmöglichkeiten –Vorteile, hinweisen müssen.

Und dafür sind wir wiederum eben auch im Grundsatz auf Kaderangehörige aus der Armee angewiesen. Ich danke an dieser Stelle allen beteiligten Stellen, natürlich dem Chef der Armee, dem Chef Führungsstab der Armee, dem Chef Personelles der Armee, dem Kommandant Rekrutierung und dem Chef Milizpersonal der Armee, für die Unterstützung. Ich bin sehr erfreut, dass diese ganzen Führungsebenen, oder die ganze Führungspyramide ohne Unterbruch, hier bei uns versammelt sind, und ich mich bei euch allen für die Unterstützung ganz herzlich bedanken darf.

Auch im Bereich Grundausbildung der Moderatoren, wie auch der jährlichen Refresherkurse, sind wir auf die Unterstützung des Bundes durch die Firma bipolar, in den Personen von Oberst David Beeler und Oberstlt Martin Imhof angewiesen. Auch dafür besten Dank! Bei allem Dank, den ich hier ausspreche, möchte ich aber auch konkret feststellen, dass wir die Orientierungstage nicht für uns selber, oder mit einem effektiven Eigeninteresse der Kantone durchführen. Alle unsere Unterstützung, die wir vom Bund in Anspruch nehmen dürfen, die setzen wir zugunsten eines bestmöglichen ersten Augenkontakts mit der Militärdienstpflicht der nächsten Generation von Angehörigen der Armee ein. Kein Kanton hat irgendeinen Eigennutzen aus diesen Orientierungstagen. Das muss auch einmal deutlich gesagt werden.

Wir dürfen ja seit diesem Jahr, jedem Teilnehmer des OT ein Päckli Militärbisquits gratis abgeben. Nachdem einige Kantone diese Bisquits jahrelang beim Bund gekauft hatten, wurden diese 2010 als unverkäuflich deklariert. Für die Bewilligung der Gratisabgabe danke ich Ihnen, Herr Korpskommandant, ganz herzlich. Nachdem wir ja bei verschiedensten Instanzen Anträge gestellt hatten, durfte ich dann im letzten Dezember den positiven Entscheid an meine Kollegin, meine Kollegen kommunizieren.

Ich zitiere hier mein Mail, das ich damals verfasst habe: "Die Militärbisquits werden uns vom Chef der Armee zur Verfügung gestellt, um am Orientierungstag, und damit beim ersten Augenkontakt des Schweizerbürgers mit der Armee, einen möglichst guten Eindruck zu hinterlassen. Damit werden wir nun von der Armee in einem weiteren Punkt unterstützt, um am Orientierungstag Emotionen zu wecken, um ein realistisches, positives Bild der Armee zu zeigen. Meine Idee ist es, die Packung Militärbisquits am Ende des Orientierungstages abzugeben, mit der Aufforderung, diese nach Hause zu bringen und zusammen mit der Familie zu geniessen, und gleichzeitig den Orientierungstag mit Eltern und Geschwistern Revue passieren zu lassen.

Ich weiss, dass dies ein hochgestecktes Ziel ist, aber wenn es uns nur bei einem Bruchteil der Teilnehmer gelingt, ich bin absolut überzeugt: Wir schaffen mit diesen Verpflegungsartikeln Goodwill für unsere Milizarmee! Ich bin auch überzeugt, dass es uns gelingt, einige gute Diskussionen über die Militärdienstpflicht an manchen Familientisch zu bringen." Zitat Ende.

Und noch etwas, hat mich sehr gefreut. Vor wenigen Wochen hielt Bundesrat Ueli Maurer der Chef VBS anlässlich der Hauptversammlung der Regierungskonferenz RK MZF ein Referat, ich zitiere daraus, sinngemäss: "Es muss uns gelingen, die Armee wieder vermehrt ins Bewusstsein unserer Bevölkerung zu bringen. Zum Beispiel mit gezieltem verteilen von Militärbisquits." Herr Korpskommandant, ich bin stolz, dass einige Kantone jahrelang auf eigene Kosten, jetzt alle Kantone gratis, die Absicht des Chefs VBS schon umgesetzt haben, dass wir uns durchgesetzt haben, und dass Sie die logistische Leistung der Feinverteilung von ca. 36'000 Packungen Militärbisquits an den Orientierungstagen

*elegant an die Kantone delegiert haben. Es hat sich nun offiziell bestätigt, entgegen der Meinung von einigen Verantwortlichen in der LBA, ganz im Sinne des Chefs VBS.*

*Nun verlasse ich den Orientierungstag. Aber wir hatten bei Ihrem Besuch auch noch über andere Dinge gesprochen.*

*Es freut mich sehr, dass in der Militärgesetz Revision per 1.1.2011 nun doch die Gemeinden nach wie vor verpflichtet sind, Anschlagstellen für Mitteilungen der Militärbehörden unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Das war im Entwurf Stand August 2010 damals gestrichen. Gut, der Bund hätte sich das Drucken der Aufgebotsplakate in Zukunft sparen können. Damit möglicherweise das Oberauditorat auch die Durchführung von unzähligen Verfahren wegen Nichteinrücken. Oder aber: und da hätte ich auch nichts dagegen, man hätte das Internet als öffentliches Aufgebots-Instrument bezeichnen müssen.*

*Ja, wir hatten damals beim Besuch am OT auch die Situation von mehreren Hundert fehlenden Waffen Nummern im System SAP der LBA diskutiert. In der Zwischenzeit haben die Kantone mehrere Hundert Dienstbüchlein bei den AdA einverlangt und die Waffennummern wurden wieder in das System SAP der LBA eingepflegt. Gemäss Aussagen von Mitarbeitern der LBA waren das irreparable Datenverluste infolge eines SAP-Releasewechsels. Ich komme auf die Waffen und auf den Releasewechsel später nochmals zurück.*

*Im Berichtsjahr wurden ja die Gesetzgebung und die Verordnungen im Militärbereich linguistisch und von den Begrifflichkeiten her, auf die Bundesverfassung angepasst. Damit musste der gute alte Begriff der allgemeinen Wehrpflicht der neuen Militärdienstpflicht weichen. Es ist für mich etwas bemüht festzustellen, dass wir im Prozess von Ordnungsrevisionen nur knapp am Rande angehört werden und bei Interventionen nur nach insistieren als unbequeme Mitverantwortliche wahrgenommen werden.*

*Ich rede von der Revision der Verordnung über das militärische Kontrollwesen. In der Revision war vorgesehen, dass alle Untauglichen nicht mehr meldepflichtig gewesen wären, damit auch keinen Auslandurlaub mehr benötigt hätten, auch kein DB mehr benötigt hätten, etc.*

*In den letzten Redaktionstagen konnten wir dann verhindern, dass der Bereich Wehrpflichtersatzabgabe eine eigene Gesetzgebung für das Meldewesen für die Untauglichen hätte machen müssen. Mit den genau gleichen Regelungen wie für die Diensttauglichen. Bis das soweit gewesen wäre, wären die Untauglichen nicht mehr meldepflichtig gewesen.*

*Ich kann aber Ihnen allen versichern, dass auch die Untauglichen Militärdienstpflichtigen unter die Bestimmungen der VmK und unter das Militärstrafgesetz fallen und zwingend ein Dienstbüchlein haben müssen und in jedem Fall der Meldepflicht unterstehen und bestraft werden können. Soweit jedenfalls die Beurteilung und die Zusicherung der Juristen im Armeestab Recht V, im Zeitpunkt der Revision der VmK.*

*Vor wenigen Wochen hatten wir das tragische Tötungsdelikt, das ein militärisch Untauglicher begangen hat, der nach mehreren Jahren noch im Besitze seiner Armeewaffe war, weil er nach dem UCI-Entscheid nicht abgerüstet worden ist.*

*Die Bundesbehörden haben umgehend mit dem Kreiskommandanten des Kantons Bern, weil der zuständige Kreiskommandant gemäss Verordnung des VBS über die Persönliche Ausrüstung Art. 43 für die administrative Abwicklung der Rückgabe der persönlichen Ausrüstung sorgt, Abklärungen getroffen. Im effektiven Arbeitsprozess hat die LBA per 1.1.2007 einen Prozess der Ab- und Wiederausrüstung definiert, wonach die Kantone ausschliesslich bei den ordentlichen Entlassungen für den administrativen Ablauf zu sorgen haben.*

*Das wurde dann im Anschluss dieser Abklärungen zur Kenntnis genommen. Zurzeit ist eine Arbeitsgruppe daran, diese Prozesse der Abrüstungen von Untauglichen neu zu definieren und vor allem diese Abläufe zu optimieren.*

*Was aber vermutlich nicht alle wissen: Im Prozess der ordentlichen Entlassungen sind wir Kantone wohl administrativ für das Aufgebot zuständig, für die Örtlichkeiten und Organisation der Abrüstungen, nicht aber für die Sanktionen der Nichteingerückten.*

Diese Kompetenz wurde im internen Prozessablauf wieder an die LBA delegiert, nicht zuletzt auch aus juristischen Gründen. Der ehemalige Angehörige der Armee untersteht zwar gemäss dem Artikel 3 des Militärstrafgesetzes noch dem Militärstrafrecht, die Entlassung wurde aber in der letzten Revision aus den Artikeln 81ff, dort geht es um die Verletzung der Pflicht zu Dienstleistungen, herausgestrichen. Es ist klar, die Entlassung ist keine Dienstleistung, aber der Orientierungstag wurde in der gleichen Revision als Amtstermin in die gleichen Artikel aufgenommen. Dort sind wir für das Nichteinrücken definitiv, offiziell ermächtigt, Disziplinarstrafverfahren durchzuführen. Wir sind ja unter uns. Wir wissen, dass eine unbestimmte Anzahl von Waffen von Nichteingerückten an die Entlassung auch unauffindbar ist. Ich mache jetzt noch Werbung, nicht in eigener Sache, aber im Sinne unseres gemeinsamen Anliegens, die vollständige Kontrolle über die Armeewaffen zu haben.

Im Kanton St. Gallen nehme ich mir das Recht heraus, es machen das auch noch andere Kollegen, gemäss dem oben erwähnten Artikel des Militärstrafgesetzes die Nichteingerückten "Entlassenen" disziplinarisch zu bestrafen, und zwar wegen Verstoss gegen Art. 73, Missbrauch und Verschleuderung von Armeematerial, konkret das Beiseiteschaffen von Armeematerial, infolge Nichtabgabe des Materials und Nichtregelung des Eigentumsanspruchs an der Armeewaffe anlässlich der Entlassung. Ich gebe diesen durchschnittlich 10 Herren aber keine Bussen, sondern ganz einfach einen Tag Arrest. Dieser Arrest muss dann vollständig ausgerüstet angetreten werden. Und die sieben Herren die nicht freiwillig kommen, werden von der zivilen Polizei, inkl. der Waffe zugeführt.

Die Polizisten machen diese Zwangszuführungen unterdessen sehr gerne, vielleicht nicht die Zuführung als solches, aber den Vollzug der Waffenrückgabe. Ich bin wahrlich kein Prophet, aber ich bin mir fast ganz sicher, dass heute, hier im Grundsatz der Entscheid gefällt wird, dass das oben erwähnte Modell / Verfahren wieder in die Gesetzgebung aufgenommen wird.

Ich muss bei den Waffen noch eins draufgeben. Zurzeit werden ja x Hundert ehemalige Angehörige der Armee wieder in die Armeedatenbank aufgenommen als Art. 3 zugewiesen dem Schiesswesen ausser Dienst. (in Klammer: damit der Waffenerwerbsschein für die Leihwaffe nicht beschafft werden muss). Ich wurde kürzlich tf gebeten, eine Adresse eines vor knapp zwei Jahren entlassenen ehemaligen AdA noch im PISA zu mutieren, damit dann die korrekte Adresse vorhanden sei, im Zusammenhang mit der Aufnahme als Spezialist Schiesswesen ausser Dienst. Zum Glück hatte ich diesen Herrn Oberleutnant in den vergangenen zwölf Jahren immer wieder administrativ angetroffen, bei seinen Abstürzen, Adressnachforschungen, Nachforschungen wegen Nichteinrückens, dann war er im RIPOL ausgeschrieben, dann war er auf mehreren Entzugskuren im In- und Ausland, er war in stationärer ärztlicher, psychiatrischer Behandlung. Und er ist tatsächlich seit zwei drei Jahren wieder stabil an der gleichen Adresse wohnhaft, diese Adresse ist im PISA korrekt als letzte Postzustelladresse erfasst. Ich habe mich dann, gemäss Chef Wehrpflicht und Mutationen zu Recht, geweigert, diese Adresse zu mutieren. Anschliessend hatte ich dann eine kurze Auseinandersetzung mit einem Sachbearbeiter der LBA, der diesen AdA eben auch noch anschreiben wollte, weil er seit zwei Jahren die persönliche Waffe wie die Leihwaffe, noch nicht abgegeben hatte. Nun, die LBA ist mit dem System SAP nicht in der Lage diesem Kunden die Adresse zu mutieren und an der seit seiner Untauglichkeit im PISA korrekt erfassten Postzustelladresse anzuschreiben. Offensichtlich müsste da ein Brief "von Hand" geschrieben werden. Das im 21. Jahrhundert, wo in modernen, auch öffentlichen Verwaltungen, jeder Mitarbeiter jederzeit jedes E-Mail auf dem iPhone hat.

Damit komme ich zu meinem letzten Punkt. Im Armeebericht 2010 ist festgehalten, ich zitiere: "Mit dem Logistiksystem Logistik@V sollen nicht nur alle Material- und Fahrzeugdaten der Armee verwaltet und die Materialflüsse gesteuert werden. Es geht darum, zusätzlich auch die Finanzdaten und später auch das Milizpersonal in **einem** System zu erfassen." Das ist für mich eine klare Aussage und nicht, wie jetzt zum Teil schon heruntergespielt wird, eine vage Absicht, diese Variante allenfalls zu prüfen, wie ich schon einmal von einem HSO vertröstet wurde. Das würde heissen, wir überführen die gesamten PISA Daten in ein System, in dem bei einem Releasewechsel zufällige Datenverluste einfach

*hingenommen werden müssen. Und wir müssten in der Milizpersonalbewirtschaftung auch wieder Briefe "von Hand" schreiben. Ich mache noch folgenden Vergleich:*

*Das PISA ist so etwas wie die gemeinsame Seele aller Mitarbeitenden in der Milizpersonalverwaltung der Armee. Und wenn man an diesem innersten Instrument herumschraubt, oder eben die Seele krank wird, dann müssen nachher auch die ganzen Körper der Mitarbeitenden behandelt, verarztet und einige hospitalisiert werden, ein Mitarbeiter muss vielleicht sogar zu Grabe getragen werden. – Ich spiegele hier nur die letzte PISA Umstellung. Die Kantone werden sich resp. wehren sind hiermit entschieden dagegen. Wir sind froh, dass wir das gestern auch beim Kommandant der Führungsunterstützungsbasis deponieren konnten.*

*Ich habe im ersten Punkt gedankt, der gesamten Führungspyramide, die für uns zuständig ist, ich bin wirklich sehr froh und Ihnen allen sehr dankbar, dass Sie heute so vollzählig hier sind, dass ich Ihnen danken darf für die sehr guten Zusammenarbeit und Unterstützung, ich danke Ihnen aber auch, dass Sie die Bedenken der 26 verlässlichen Partner der Armee in Sachen SAP im Hinterkopf behalten.“*

Der Jahresbericht wurde durch die Vizepräsidentin zur Diskussion gestellt. Der Bericht wurde mit kräftigem Applaus angenommen.

### **3.2. Kassabericht**

Oberst Philippe Achermann, Kassier, berichtet ausführlich über die finanzielle Lage unserer Vereinigung. Eine Kopie der Rechnung wurde aufgelegt.

Die beiden Revisoren, Oberst Hans Saxer AR und Oberstlt Urs Marti ZG haben die Rechnung geprüft. Sie erstatten Bericht und schlagen der Versammlung vor den Kassabericht zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen. Dem Kassier wird für die präzise Rechnungsführung gedankt.

Der Kassabericht über die Amtsperiode 2009 bis 2011 wurde unter bester Verdankung an den Kassier und an die Revisoren einstimmig genehmigt.

## **4. Festsetzung der Jahresbeiträge 2011 bis 2013**

Die soeben genehmigte Rechnung 2009/2011 hat einen Vermögensbestand von Fr. 16'559.70. In der neuen Amtszeit werden keine zusätzlichen Kosten erwartet. Die vorhandenen Reserven erlauben, die bisherigen Beiträge für Aktive mit Fr. 60.- pro Jahr beizubehalten und die Mitglieder im „ordentlichen Ruhestand“ weiterhin beitragsfrei zu belassen.

Dem Antrag des Vorstandes wird einstimmig zugestimmt.

## **5. Tagungsort GV 2013**

Nach Konsultation der Übersicht über die Durchführungsorte der bisherigen Generalversammlungen unserer Vereinigung haben wir festgestellt, dass uns der Kanton Schaffhausen während über 100-jährigem Bestehen erst einmal und letztmals im Jahre 1967 zur Jahreskonferenz in Schaffhausen empfangen hat. Der Kanton Schaffhausen hat die Bereitschaft angemeldet unsere Konferenz im Jahre 2013 durchzuführen. Kollege Oberstlt Mike Schneider Schaffhausen bestätigt dies der Versammlung. Der Tagungsort im Kanton Schaffhausen wird mit einem kräftigen Applaus gewählt.

Der Termin der nächsten GV können wir bereits heute bekanntgeben: Donnerstag / Freitag, **13./14. Juni 2013.**

## 6. Wahlen

### 6.1. Wahl der Vorstandsmitglieder

Der gesamte Vorstand stellt sich für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung. Wir haben in den vergangenen vier Jahren die Erfahrung gemacht, dass die fünfer Besetzung ideal ist, nicht zuletzt organisatorisch in Sachen Terminfindung.

**Claudine Mauron**, vice-présidente et secrétaire assure la relation avec la conférence des commandants d'arrondissements militaires de Suisse latine. Mit **Max Dällenbach** ist einer der ganz grossen Kantone vertreten. Es ist auch ein Vorteil einen Kameraden im Vorstand zu haben, der örtlich sehr nah an der Bundesverwaltung angesiedelt ist. **Martin Büsser** deckt den Teil Nord – Westschweiz ab. Er bringt auch sehr wertvolle Inputs aus seiner Tätigkeit als ESO mit. Unser Kassier **Philippe Achermann** deckt die Zentralschweiz ab und die Ostschweiz ist durch unseren Kameraden **Walter Hörnlimann** sozusagen präsidial vertreten.

Als Ausblick gibt unser Präsident bekannt, dass er, als amtsältestes Mitglied beabsichtigt, an der nächsten GV im 2013 aus dem Vorstand zurückzutreten. Dann wird die Versammlung Gelegenheit haben, einen neuen Vertreter für den Grossraum Ostschweiz zu wählen. Der Vorstand wird in der aktuellen Zusammensetzung für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren wiedergewählt.

Der Präsident dankt unseren Kollegen für die einstimmige Wahl und damit für das Vertrauen in unsere Arbeit.

### 6.2. Wahl des Präsidenten

Walter Hörnlimann übergibt das Wort der Vizepräsidentin für die Wahl des Präsidenten.

Claudine Mauron schlägt vor, unseren Präsidenten, **Walter Hörnlimann**, mit kräftigem Applaus in seinem Amt als Präsident für die kommende Amtsperiode zu bestätigen.

Der Präsident dankt der Versammlung ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er dankt ebenfalls seinen Vorstandskollegen für die grosse Unterstützung während dem ganzen Jahr. Im Hinblick auf diese weitere Unterstützung und kameradschaftliche Zusammenarbeit erklärt er die Annahme seiner Wiederwahl.

### 6.3. Wahl der Rechnungsrevisoren

Es ist ein riesengrosser Vorteil, wenn ein Vorstandsmitglied die GV durchführt. Es bringt aber den ungeschriebenen Turnus der Rechnungsrevisoren etwas durcheinander. Der Vorstand schlägt deshalb vor, nochmals den Kameraden des Durchführungsortes 2009, Zug, Oberstlt **Urs Marti** sowie den Kameraden des nächsten Durchführungsortes, Schaffhausen, Oberstlt **Mike Schneider** zu wählen.

Die beiden Kameraden werden mit kräftigem Applaus als Rechnungsrevisoren gewählt.

## 7. Ehrungen

Traditionsgemäss werden unsere anwesenden ehemaligen Kollegen, die das **70. Altersjahr** vollendet haben mit einer Flasche Wein geehrt. Deshalb einen besonderen Willkommensgruss und Dank an:

Oberstlt <b>Erwin Brunner</b>	a. Kreiskommandant	Winterthur	Jg 1924
Oberst <b>Ernst Kästli</b>	a. Kreiskommandant	St. Gallen	Jg 1931
Major <b>Kurt Amstad</b>	a. Kreiskommandant	Nidwalden	Jg 1933
Oberst <b>Fritz Hilty</b>	a. Kreiskommandant	St. Gallen	Jg 1941

Als zweite Kategorie ehren wir die seit der letzten Generalversammlung zurückgetretenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, verbunden mit dem Dank für ihren langjährigen Einsatz im verantwortungsvollen Amt. Unsere besten Wünsche für die Zukunft gehen an:

Colonel **Claude Gaberel** cdt d'arrondissement NE 1978 - 2009

Oberstlt <b>Rolf Leuthard</b>	Kreiskommandant SO	2006 - 2010
Colonello <b>Giorgio Ortelli</b>	Kreiskommandant TI	2003 - 2010

Zwei Kameraden, die noch nicht in den Ruhestand getreten sind, sondern eben zu höherem berufen wurden:

Brigadier <b>Martin Vögeli</b>	Kreiskommandant SH	1994 - 2009
Oberstlt <b>Magnus Sigrist</b>	Kreiskommandant SZ	2002 - 2009

Seit der letzten Generalversammlung wurden befördert:

Oberstlt <b>Walter Hörnimann</b>	SG
Oberstlt <b>Gregor Kramer</b>	TG

Zum Abschluss wurde Brigadier **Hans-Peter Walser**, Chef Personelles der Armee, 2008 – 2010, durch den Präsidenten speziell mit einem kleinen Geschenk geehrt.

## 8. Informationen aus dem VBS

Der heutige Chef Personelles der Armee, Brigadier **Jean-Paul Theler**, hat sich bereit erklärt, den Termin seines Vorgängers zu übernehmen, und uns an unserer GV traditionsgemäss einige Fakten aus seinem Bereich, dem FGG 1 im Führungsstab der Armee zu präsentieren.

*Die Unterlagen zur Präsentation erhalten die aktiven Mitglieder als Beilage zum Protokoll.*

## 9. Verschiedenes

Unser Kollege Urs Marti, Kreiskommandant ZG meldet sich zu Wort. Er stellt fest, dass die Kantone vermehrt Arbeiten aus dem FGG 1 übernehmen, welche der Datenpflege dienen, ohne dabei zusätzliche Ressourcen zu haben. Dieses Anliegen müsste mal mit dem J1 abgesprachen werden.

Es wurden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht. Le président remercie les collègues francophones et italophones d'avoir suivi cette assemblée générale en langue allemande et espère qu'ils aient pu comprendre les points les plus importants.

Der Präsident schliesst den offiziellen Teil der **55. Generalversammlung** in Liestal.

Nach einer kurzen Pause ging es nach Tagesprogramm weiter mit dem Referat des Chefs der Armee, Herr **Korpskommandant André Blattmann**. Die Ausführungen von Herrn Korpskommandant Blattmann wurden durch den Präsidenten mit einem Präsent aufs Beste verdankt.

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER  
KREISKOMMANDANTEN  
Die Sekretärin:



Major Claudine Mauron

### Beilagen

Mitgliederverzeichnis Stand 01.07.2011  
Referatsunterlagen an aktive Kreiskommandanten